

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

8 (10.1.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-432410](#)

Die grosse Maskerade des findet am 7. Februar im Friedrichshof



Schützen-Vereins Rüstringen statt. + + Der Vergnügungs-Ausschuß.

Amtliche Bekanntmachungen. Rüstringen.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Reinigung der in Bewegung befindlichen Rückenbeschleuniger jährlich mindestens dreimal, und zwar zweimal im Winter und zweimal im Sommer, vorgenommen werden soll. Die Anzahl der Rückenbeschleuniger ist ebenfalls mindestens zweimal im Jahr durch den Beauftragten mindestens einmal im Jahre durch den Beauftragten zu überprüfen.

Rüstringen, den 6. Januar 1920.
Stadtmagistrat.

Nach der Schule in Neuenkirchen suchen wir zum 1. Jahr d. J. einen Schuhdiener. Mit der Stelle ist keine Dienstwohnung verbunden. Nähere Auskunft wird auf dem Rathaus, Gedächtnisstraße, Zimmer Nr. 5, ertheilt. Gehüfe mit Lebenslaub sind bis zum 15. d. J. einzurichten.

Rüstringen, den 6. Januar 1920.
Schulrat.

Wilhelmshaven.

Die allgemeine Aussage des Post-, Butter-, Zucker-, Mehl-, Kartoffel-, Lebensmittel- und Güterzollstellen, sowie der Güterzollstellen für Kramme und Kinder, Lagermühlenzollstellen, Sonderzollstellen für Kramme, Güterzollstellen, Güterzoll- und Güterzollstellen für Kinder, sowie der Güterzollstellen für Güterzollstellen, sowie der Güterzollstellen für Güterzollstellen gegen Belebung des Post- und Sonderzollstellen, sowie Abgabe der ausgeschütteten Quittung und zwar am Montag, den 12. Januar für den 1. Bezirk:

Montag: 13.
Dienstag: 14.
Mittwoch: 15.
Donnerstag: 16.
Freitag: 17.

Es wird behoben, darauf hingewiesen, daß keine Posten verauflacht werden, wenn der Quittungsbeobachter nicht ordnungsmäßig aufgefüllt abgegeben wird.

Militärsperren haben eine Verleihungserlaubnis, welche sie erhalten, abzugeben. Die Posten hat gleich das der Güterzollstellen zu überprüfen, ob für verloren gegangene Posten Ersatz gegeben werden kann. Wer an den folgenden Tagen den Wiederaufbau nicht vornehmen, hat ein Sechstel von 5 Pfennig zu entrichten.

Das Lebensmittelamt ist gestattet, mittags von 12.00 bis 1 Uhr, nachmittags von 3.30 bis 5.30 Uhr, Wilhelmshaven und Sonnabend nur vormittags.

Wilhelmshaven, den 6. Januar 1920.
Gesetzliches Lebensmittelamt.

Ansicht Erhaltung der Weißware durch die Reichs-

gefahrdete werden die Weißwaren mit Wirkung ab 11. Januar wie folgt festgelegt:

Brot: 2000 g 2.36 M.
Langbrot: 2000 g 2.40 .
Semmerbrot: 2000 g 2.45 .
Brötchen II: 2000 g 2.45 .
Brötchen I: 1 Pib. 0.75 .
Schärkerbrot: 2000 g 2.65 .
Pfefferbrot: 1 Pib. 1.25 .

Vorbehaltende Preise sind höchstens und werden Überstetzung entsprechend den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen festgestellt.

Wilhelmshaven, den 8. Januar 1920.
Gesetzliches Lebensmittelamt.

Gemeinde Schortens.

Der Gemeinderat ist die Erhebung eines Zuschlags für Gründungsbeiträge von 1/4 d. d. beschlossen, in der Weise, daß der Zuschlag in Zukunft den Höhe und in denselben Jahren unverändert bleibt und erhoben oder ertheilt wird, wie der Reichsbeitrag.

Am 11. Januar 1920 ist der Reichsbeitrag in Schortens (jetzt 3. Herren), zur Hälfte öffentlich aus.

Etwas Einwendungen sind innerhalb dieser Zeit schriftlich oder mündlich mitzutun.

Schortens, den 7. Januar 1920.
Der Gemeinderat.

J. H. D. H. G. Degebrüder.

Am Freitag, den 8. d. J. kommen zur Versammlung pro Post auf Lebensmittelkasse 1/4 Pfund Käse, Süßholz ausgeschlossen. Käse erhalten Süßholz.

Die Lebensmittelkasse.

G. Gerdes. [12058]

Varel.

In der Woche vom 12. bis 17. Januar 1920 werden

folgende Lebensmittel verteilt:

1. an sämtliche Einwohner:
1 Salzwurst, Preis 75 Pf. Brotkörner 50,

1/2 Pfund Getreidekörner, Preis 1 M. Brotkörner 51,

1/2 Pfund Käse, Preis 1.80 M. Brotkörner 52;

2. an sämtliche Brotkörnerkasse:
1 Pfund Getreidekörner, Preis 1.80 M. Brotkörner 53;

3. an sämtliche Butterfleischlieferanten:
1/2 Pfund Margarine, Preis 22.50 M. Margarine;

Faste 7 bei folgenden Brotkörtern:

Konditorei: Brotkörner 1. Brotkörner 2. Brotkörner 3.

Reinhard: Brotkörner 1. Brotkörner 2. Brotkörner 3.



Vereinigte
Deutsche Lichtspiele * Theater * Kammer-Lichtspiele



Ab heute!

Endlich

Ab heute!

Ist der mit grenzenloser Spannung erwartete dritte Teil des gewaltigen Kultur-Films

Verlorene Töchter

erschienen und gelangt ab 9. bis 15. Januar er. in unseren beiden Theatern zur Vorführung. Die fünf prächtigen Akte erhalten eine ausserordentliche Wirkungssteigerung durch die ergreifende Gesangs-Einlage „Märchen von Liebe“, gesungen von einer heimischen, geschätzten Konzert-Sängerin. Diesem verdienstvollen Werke ist ein aussergewöhnlicher Erfolg gesichert!

5 Akte! Das hochdramatische Filmspiel:
Verschlungenes Wege In der Hauptrolle das
die von Anfang bis zu Ende die Zuschauer durch ihr zu Herzen gehendes Spiel fesselt.

5 Akte! Das gesamte, glänzende
Programm in beiden Theatern!!

Größter Lacherfolg:
*** Moritz gegen den Alkohol ***

Größter Lacherfolg:
Küstlicher Humor! [12927]

Burg-Theater

Geschäft des Metropol-Theaters Köln
■ Direktion Kurt Brand. ■

Sonnabend, 10., und Sonntag, 11. Jan.:
Rekt. Aufführungen:

Schwarzwalddiel.

■ Montag, den 12. Januar:
Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten von von Strauß.
— Verstärkt Orchester: —
Vorverkauf von 11—1 und nachm. v. 5 Uhr an.
Theaterfestsaal St. 27.

Kemnate,
Wiener Schrammelkapelle
Musik: Gelang:

Restaurant Deutsche Lichtspiele.

Jeden Freitag, abends 8 Uhr:

Grosser Preisskat.
Hierzu laden freundlich ein A. Kümmel.

Banter Bürgergarten B
Besitzer: K. Dommerer
Tel. 1187.

Morgen Sonnabend, den 10. Jan.,
im grossen Saale ab 8 Uhr:

Gesellschafts-Ball
des Kegelklubs „Glatte Bahn“. Die vorausgesetzten Karten be-
rechtigen zum freien Eintritt.

Sonntag, den 11. Januar
im Café ab 4 Uhr und 8 Uhr:

Zwei große Konzerte

Im Saale ab 4 Uhr nachmittags

Familien-Kränzchen
ab 8 Uhr abends: 12941
Haus-Ball.

Steinhausen.

Donnstag, den 11. Januar, und folgende Tage:
St. Preislegeln und Preislöschchen
Mit Preise gelten: Bettw. Säfte, Unten und Komindinen.
G. Christius. Regierung „Handmeier“.

Nordenham.

Fritz M. Weigel, hier, Schillerstraße 30. Ihr als
Betriebsleiter für die elektrischen Anlagen der Stadt-
gemeinde Nordenham berichtet.
Nordenham, den 5. Januar 1919.
Stadtmagistrat. Leyden.

Ehemalige Zivil-Gefangene!!!

Dienstag, 15. Januar 1920:

**Mitglieder-
Vollversammlung**
im Parkhaus, kleiner Saal.

Da wichtige Gedächtnisse auf solchen Bildern wieder um
Erscheinen aller Mitglieder dringend gebeten.

Der Vorstand der Reichsvereinigung
ehemaliger Zivilgefangener.

Ortsgruppe Wilhelmshaven-Rüstringen.



**Freiwillige
Städtewehr**
der Industriestädte.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Mittwoch, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für Alarmfahrdienstmannschaft mit voller
Ausrüstung. Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:
Appell für 2. Abteilung und Sanitäter, Ausrüstung.

Ramp. Nr. 3: Dienstag, den 18. Januar, 10.30 Uhr
vorw. Appell vor den Waffenstammer, 5.30 Uhr
Armbinde und grüner Aufweis sind mitzubringen.

1920/21 Wochentafeln.

Ramp. Nr. 4: Dienstag, den 14. Januar, Kompanie-
verlammung abends 8.30 Uhr in der Fechtstalle.
Wichtige Tafelordnung.

Ramp. Nr. 2: Dienstag,

Beilage.

Hannabend.
den 10. Januar 1920

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Rüstringen, 9. Januar.

Steuerabzug. Der Stadtmagistrat weist in einer Beschlussantrag darauf hin, daß Testabzüge auf die im nächsten Monat fälligen steuerlichen Steuern für das 2. Halbjahr von der Steuerhöhe (Währungsrate 150) in jeder Höhe entgegengenommen werden. Das Stadtbüro kann noch bis zum 17. d. R. ohne Gebühren eingezogen werden.

Zürcher. Die amtliche Fürgesellschaft für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene (Gebäudefreiheit 9, Gedächtnisstrasse 1) in Beirat und Beratungsräte bei Eröffnung der zehnjährigen Verleihung oder anderweitigen Zuwendungen. Die Fürgesellschaft gibt auch Rat und Auskunft in allen Fragen des Familien- und Gemeindelebens.

Korbandschwestern. Der durch 120 wohl clazig dastehende geschwollene Wochenspiegel aus einer wunderbaren Welt des eisigen Eis und des sinnenden Balkenkrauts illustrierte Vertrag unter der Mitternachtssonne durch die Balken und Gletscherlandschaft Islands. Der unter heimischer Islandforschung Magister E. Nähler am Donnerstag den 15. Januar im Friedhofskloster zum letzten Male halten wird, verspricht wieder eine Sensation zu werden. Da der unerwartete Föhrer auf jenen fünf Fortschrittsstufen durch die schaurigen Lava-, Sand- und Absonnenwüsten im Innern Islands, die größten grünen Vulkanbergen unter der Erde, über die kriechenden Blattberge und selbst über die breunen Krater des Hafens hinweg, von denen ein wundersame photogeschichtliche Aufnahmen geholt hat, doch tausendfache Gelassenheit überzeugen, deren Berichte gewiss ungemein frisch werden. Jedenfalls dürfte das gesprochene Wort des Föhrers noch weit mehr prallen als seine schon so interessante Darstellungen in seinen bekannten Nordlandesserwerben, und die vorgeführten Bilder aus jener Zauberwelt des Balkenkreuzes und Gletschers werden ohne Zweifel deßwegen Balkenauer finden. Arzen zu dem Vortrage zum Preise von 1 Mark und im Vorleserat in der Gesellschaft der Republik und im Siebenbürgen-Hotel zu dären.

Sturm der Entrüstung gegen den Kinohof. Es ist ein an sich sehr erfreuliches Zeichen von Fortschritt auf gelingtem Gebiete, daß sich auch in den Zechenläden eine erhebliche Anzahl von Freunden, besonders solcher, die jugendliche Mitglieder haben, zum Sturm des Kinohof aufzuhören hat. Anfang zu einer Streikdemonstration vom Dienstagabend, die durch Wilhelmshaven und Büttelbüttel geführt wurde und die vor dem Kinohof Rathaus in der Gedächtnisstraße endete, war die Aufführung eines Films, der nach seinem Titel besonders geeignet war, die Herzen der Jugend zu versetzen. Ein echchter Teil Mitglieder der demonstrierenden Vereine hatte sich am Dienstagabend zunächst in dem Kino, das die Aufführung des Films veranstaltete, eingefunden. Als daß Schauspieler der Mehrzahl der Anwesenden durch die im Film vorgeschafften Alte großblättrige wurde, lebte im Saale eine heftige Empörung gegen den Film und die Wehrhaft. Die Anwesenden verlangten von der Aufführung energisch die Beleidigung des Kinos vom Programm. Der Besitzer des Kinos erklärte, der Film habe die Beleidigung des Wilhelmshavener Polizeipräfektur gefunden; er sei jedoch bereit, alle amüsierend empfundene Szenen auszumachen. Da aber nämlich die sofortige Beleidigung aller amüsierend empfundenen Szenen nicht möglich war, so verliehen hierauf die vorstehenden Personen das Kino und durchzogen mit Schreien, die sich gegen den Kinohof richteten und auf den Straßen handhaft verteilten die beiden Jadedörfer. Die Jugendsvereine und andere die Woche unterstützende Vereine sind entschlossen, nach dem Vorfall andere Städte auch hier ganz entfeindlich den Kampf gegen die Unsitthlichkeit und den Sabotat im Bilde aufzunehmen. Sie haben bereits mit den zuständigen Behörden Aufführung genehmigt und hoffen vor allem auf die Unterstützung der gärtigen Bevölkerung. Wenn diese ihnen Unwillen gegen den Sturm auch offen zum Ausdruck bringt, dann werden die Kino-

besitzer sich auch genötigt sehen, dem einschreitenden besseren Geschmack der Kinobesucher Rechnung zu tragen.

Arbeiter-Sportbewegung. Die Vereinsvorstände des Steuermanns- und Ringklubs Cap Horn, Sportvereins Sankt Pauli, Steuermanns- und Kreisringclubs Mat und Matz und des Sportvereins Apollo hatten am 7. Januar im französischen Hotel "Odeon" unter Anwesenheit des Kreisels des Amtes für Arbeit-Bundes-Vorstande eine Versammlung einberufen. Radikal-Sportföderation stand im Namen des Bundes die Vorstände und Mitarbeiter bestellten. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Riedel (Cap Horn), 1. Vors. Riedel (Apollo), Riedel (Sankt Pauli und Matz), 2. Vors. Riedel (Sankt Pauli), 3. Vors. Riedel (Cap Horn), 1. Schriftführer, Dreyer (Mat und Matz), 2. Ringwart, Christoffers (Apolo) Spieldreier. Der erkannt-Vorstand wurde bis zur Generalversammlung des Statutes durch die nächste Arbeiterversammlung provisorisch und damit endgültig ernannt. Zu der am 18. Januar in Bremen stattfindenden Kreisbildungskunde wird jeder der Vereine einen Delegierten entsenden.

Wilhelmshaven, 9. Januar.

Die Verlegung des Landesfinanzamts. Der Präsident des Amtes für das Landesfinanzamt Unterwestfalen Oldenburg ist mit das folgende mit: Die Verlegung der Abteilung 3 des Landesfinanzamts Unterwestfalen Oldenburg ist von der Reichsregierung aus schwierigsteinigst handhabende Säulen eingetragen, nach Ende der dreijährigen Reichsministeriumsverordnung ist lediglich zur Verhinderung tatsächlicher Verletzung wird mitgeteilt, daß insgesamt 45 Personen nach Bremen aus dieser Verantwortung übertragen werden. Derselben sind 11 Beamte und 4 Angestellte, von welchen 25 verheirathet und 11 unverheirathet sind. Dem Vorzug steht ein Zugang infolge Schaffung von 5 großen Reichsvermögensämtern und Verstärkung der Reichsvermögensabteilung in Wilhelmshaven-Münzingen schon jetzt 35 Beamten gegenüber, dazu in alterhaber Zeit etwa 40 bis 60 weitere Beamte folgen werden.

Schlagantall. Im hiesigen Lehrschulamt wurde gestern ein Bruder von einem Schlagantall erlegt. Der Junge sollte den Tod zur Folge.

Freizeit der Bevölkerung. Die freiwillig Freizeitkasse seitlich Mittwoch nach monatlicher Abrechnung ab. Anlässlich an diese wurde die vierjährlich stattfindende Verabsammlung abgehalten. Ein Herr wurde als offizielles Mitglied aufgenommen. Das 40jährige Mitglied des Vereins soll am 14. Februar in Seemannshaus feierlich begangen werden. Die Vorbereitungen des Komitees hierzu sind im vollen Gang.

Stadtwehr. Uns wird geschildert: Seit dem 9. Dezember vergangenen Jahres beteiligen sich die Wilhelmshavener Compagnien der freiwilligen Stadtwehr der Jägerhütte durch Streitkräfte an dem nördlichen Stadttheil der Stadt Wilhelmshaven, und manche Erfolge sind schon zu verzeichnen. Um diesen Dienstbereich weiter auszubauen und unterteilt die Mitglieder, die jetzt diesen Dienst ausüben, in entlasten, so notwendig, daß sämtliche männliche Einwohner über 20 Jahre, deren Ande und Ordnung am Herzen liegt, die Stadtwehr betreten. Die Jugendfreiheit zur Wehr stellt geringse Anforderungen an den einzelnen — durchschnittlich wird monatlich einmal Dienst innerhalb der Compagnien abzulegen und oft darf dies vier Wochen mit jeder einmal ganz nördlichen Dienstbereich betreten, so daß jeder dieses kleine Opfer an Zeit für sich und seiner Mitbürger soll aufwenden kann.

Maria - Himmelfahrt.

Roman von Hans von Hoffmann (Fassaden).

Als ein verächtlicher Gott Sintoi, erhob sich der Hausschreier und ging ihm entgegen. Johannes Geier war gekommen. Wie er sagte, läme er gerade von einem Krankenhaus in Coeslin. Und da er im Vorbergezuge das Haus herumtrete, so sei er eingetreten. Er stöhnte lädiert über den Boden.

"Das wäre meine einzige Rettung gewesen. Wer das eine Brücke über die Strudelwelle herauftreibt."

"Sie gehen ganz allein." Sie rief nach Maria-Schnee. Sie ist nicht das erste Mal. Vorher ein Jahr schon war sie bei mir drei Monate hier."

"So," sagte Anna voll Erstaunen. "Was ist? Eine große Schönheit?"

"Ja, sie war wohl brünett sein. Gestalt ist sie godzin, meinte der alte Geier.

"Seit wann ist sie wieder hier?"

"Ich sehe in Maria-Schnee. Sie ist nicht das erste Mal. Vorher ein Jahr schon war sie bei mir drei Monate hier."

"Sie kennen sie nicht. Es ist eine Fremde." "Wo möchtet ihr hier herkommen?" murk Anna ein. "Ja, es ist niemandem bekannt."

"Mit niemandem," gab der Geier zur Antwort.

"Sie kennt mir ein wenig einfam. Es ist ja so schwer hier zu leben," meinte Anna und lädtelte lächelnd für Maria-Schnee: "Es wäre eine Gelegenheit, einmal unsere Freunde zu geben."

"Wirtshaus?" fragte Johannes Geier. "Sie wollten es tun?"

"Ja, nur sie liebt von Anna."

"Aber, ich werde sie morgen aufsuchen und sie bitten, einmal zu mir zu kommen. Will jemand mit mir gehen?"

"Ich hätte Ihnen Lust, wenn es die wort ist," wandte sich Anna zu ihrem Mann.

"O, ja, geben wir morgen hin."

"Es ist sehr freudig von Anna allen," sagte der alte Johannes Geier. "Dieses Entgegenkommen wird sie sehr wohl tun."

"Da kommt ja ein ganz neuer Tag in die Weltlichkeit," lachte Maria. "Man läuft den Freuden na, um sie einzuladen. Nun, wenn Sie mit der Freuden bekannt sind, bringen

Sie doch auch zu uns. Meine Anna und ich, wie werden uns freuen, Sie bei uns zu sehen. Am nächsten Sonntag ist Johanna-Lia.

"Wir erwarten wieder die ganze Gesellschaft bei uns, einschließlich Sie heute, wie gehen wohnen auf Tennen und seien uns die Feuer an. Bringen Sie," wandte er sich zu Anna — auch Ihre Freunde mit."

"Man gab sich selbst die Hand und verabschiedete sich. Eine Gruppe nach der anderen nahm ihre weißen Mantel um und gingen nach Hause. Dorte die Bäume sah man dort und dort die weichen Gesichter, von Wonne hell beschienen, vorüberleuchten.

"Anna und Berthold gingen als die Letzten. Sie nahmen den Weg über die Strudelwelle, den Wiesengrund entlang.

Der Boden stand jetzt hoch über ihnen, eine weiße, glühende Scheibe, und erwiderte die Wiese. Die Wiesen lagen in einem Wiesengrund, welche Bäume und grünen Blumen und in goldenen Augen aus. Die langen Rahmen der Bäume hingen in der warmen untergehenden Luft, die voll war von den Duften der Blüten und Gräser. Auf den Wiesenwiesen gesetzte die Wiese und Gräser auf den Wiesenwiesen in dunkeln, fast verfürbten Schatten in den Wiesenboden.

Jeden kleinen Zweig konnte man sehen, und jedes Blatt und an den Bäumen konnte man unterscheiden. Es war so hell wie am Tage. Allein das Bild, das alle Geheimnisse und Wissen und Weisheit, was blau und hellen Kindergarten zu sein, lorden immerwieder zu blühen.

Vom Wauerweg herauf, der die Wiesenwiesen entlang, mit denen von Anna und Berthold verdeckt, fließen Wiesen und Wiesen durch die Wiesenwiesen.

Da und dort grüßte noch von einem kleinen Bergspitze ein winziger Vogel berührt Thomas Bawens Kappe dreiben im letzten Hause, aber sonst keinerlei Schall mehr.

Da und dort grüßte noch von einem kleinen Bergspitze ein winziger Vogel berührt Thomas Bawens Kappe dreiben im letzten Hause, aber sonst keinerlei Schall mehr.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume.

Die Bäume standen auf dem Bergspitze und schrie die kleinen Bäume, die kleinen Bäume gegen die kleinen Bäume

Oldenburg und Umgebung.

Düsseldorf, 9. Januar

Bauarbeiterversammlung. Eine außerordentliche Versammlung der Bauarbeiterverbände bestätigte sich am Dienstag den 6. November mit der Abstimmung im Saalbauverein Oldenburg. Von allen Seiten wurde betont, daß es eine Unmöglichkeit sei, mit den jetzt gegebenen Löhnen auszukommen. Die Bauarbeiter gingen davon aus, wenn man möglichst schnell eine ordentliche Lohnzulage erhalten würde, eben zugunsten Befürdert schrift wurde teilweise, daß man den Bauern noch etwas eine Rente für die neuzeitlichen Abgaben gewähre und darüber den Gehaltsnachschlag nochmals verteuere. Daß es den Bauarbeiter bezüglich Erhalt einer höheren Förderung in bewilligt folgende Resolution: „Die heute am 6. 11. 20. im Gewerkschaftshaus stattfindende außerordentliche Bauarbeiterversammlung nimmt zu dem in letzter Zeit von Woche zu Woche steigenden Lebensmittelpreisen Stellung und erfordert, daß die bisher gezahlten Lohnsätze mehr im entferntesten ausreichen, um nur das zum normalen Leben notwendige zu kaufen.“ Die Versammlung beansprucht daher die Lohnkommission, mit dem Arbeitgeberbund für das Baugewerbe in Oldenburg sofort Verhandlungen anzubringen, und zwar innerhalb von 45 Stunden, um eine sofortige, den Verhältnissen entsprechende Lohnsteigerung zu erhalten. Weiter soll die Kommission darüber verhandeln, ob ungeachtet dieser Lohnsteigerung von Zeit zu Zeit Verhandlungen stattfinden, damit bei es Preisherrungen sofort wieder ein Ausgleich durch entsprechende Lohnausholung geschieht wird.“

Achtung Bauarbeiter! Eine außerordentliche Versammlung des Bauarbeiterverbundes findet wegen der schwierigen Lohnfrage am Sonntag den 11. Januar, vormittags 9 Uhr, im Geschäftshaus statt.

Santauftschule. Eine Oldenburger Saatgutsgesellschaft m. b. H. wurde hier am 7. Januar gegründet. Ziel des Unternehmens ist die Züchtung von in liegenden Böden und bei weitem Alima gewöhnlichen Sorten durch Veredelung bestehender Landrassen, Weiterzüchtung erprobter ausländischer Züchtungen und deren Anpassung an die heimische Geblütlische. Bezugnahme von Sorten für die Vermehrung von Saatgut bedienter widerstandsfähiger Sorten der wichtigsten Nutzpflanzen; die Entwicklung geeigneter Sorten durch vergleichende Anbauversuche und die Prüfung von Neuzüchtungen, die aus aldenburgischen landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Kreisen herangezogen sind; die Förderung selbständiger Schwirtschaften und Schafzüchter, die Zuchtbücher, der Einland und Markt auf dem Saatgut zu verfügen für die Saatguts- und Saatgutserwerbskasse Oldenburg. Der Betrieb auf dem Saatgut besteht derzeit aus einer Züchtungsstation mit Erziehung, die für die Saatguts- und Saatgutserwerbskasse Oldenburg dient. Der erforderliche Boden und die notwendigen Mittel werden durch die Saatguts- und Saatgutserwerbskasse Oldenburg zur Verfügung gestellt. Der Betrieb umfasst eine Fläche von 26 Hektar. Ferner sind ein 600 Quadratmeter großer Lagerplatz und Räume zum Lagern der Samen und Kartoffeln vorhanden. Die vorläufige Kapitalbesetzung beträgt 140.000 Mark.

Wittel, und die Robenbrüder zu beleben.
Geber Auflös. Die Großfeuerwehr sind im
Raute des vorigen Monats in 13 Fälle zertrümmert worden.
Die Ursache der Zerstörungmeine durch erforderliche Feuer-
meldeung war nur in den wenigen Fällen begründet. Wurd-
en von Vermischungskräften die Befolgenheit bei Defekt Tat erhabt, handelte es sich um eine empfindliche Strafe zu gewähren. Und das mit Recht.
Es werden durch das Zertrümmern nicht nur Werke zerstö-
renden und die Feuerwehrmannschaft unzügig gestört und
schädigert.

Baldus Gerüchte. In der Stadt wurde das Gerücht verbreitet, daß Salzknappheit besteht. Nach von uns eingesprochenen Schätzungen ist Salz in genügender Menge vorhanden. Nur dürfte mit einer baldigen kleinen Preiserhöhung zu rechnen sein.

Nordenham und Umgegend.

BRUNNEN

(W.) **Unabhängige Kommunisten**. Am letzten Artikel haben wir das Treiben der Unabhängigen in den Kommunalwahlen geschildert; heute doggen wollen wir die Politik der Partei der Unabhängigen im Städterat eine Kritik unterwerfen. Unserer Partei war vor jeder sozialer Grundlage. Die eindringlichen und besten Kräfte, welche Anhänger des Staates, in die Parlamente und Landtage entsenden. Anders bei den Unabhängigen. Und schon im letzten Artikel erwähnt, haben die Unabhängigen unter Programm auf Städtewahlsohl aus für 1908 übertrifft, nur hielt sie unsfer Landtagswahlen nicht für befähigt, die Interessen der Arbeitnehmer im Städterat zu vertreten, weil sie die "Dingen" dort nicht woren. Nun, die drei unabhängigen "Arbeitsdeputierten" haben in ihrer absonderlichen Tätigkeit im Städterat den glänzenden Versuch erbracht, über ihre Unfähigkeit, kommunalpolitisch zu treiben und doch ihre damaligen Verpredungen und Verdächtigungen nicht als hohe Worte waren. Gleich zu Beginn unserer Tätigkeit im Städterat beantragten wir, die Siegelre, die sich da der neuzaufkommenden Landstelle befand, wieder in Betrieb zu nehmen. Die "Dingen" schauten uns Prinzip dagegen, die Unabhängigen aber, nun unter der Bedingung dafür, daß die Siegelre, die seit dem zum Herbst hause, sofort gelöst werden müsse, noch bevor der Betrieb (Samt Siegelre) aufgenommen würde. Die Anhängerlegung gestattete sich unter diesen Umständen höchst schwierig. Aber Söhnen wollten gernnoch Siegelre und Siegelre angehängt werden und nicht zuletzt machte noch ein minder alter Weiß gewünscht werden. Daß diese Fragen nun von unsferen Freunden glücklich gebebt, ohne daß wir die Dinge II. Klasse einer einzigen Abstimmung überwinden konnten, darf, indem wir über eigene Erfahrungen auch bei uns voranführen, das wir mit der Siegelre einen Fehler gemacht haben möglicherweise. Nur wenn die der Siegelre

de und ist dieser nur allein der selbstlohen Täglichkeit unserer Ge-
nossen zu verdanken. Der erste Programmabsatz am 1. Februar
1901 im Stadtrat begann mit dem Worte: „Meine Herren und Freunde!“ Rund
einer hälftlichen Hörerschicht warnt „Wartung und Anleitung“ Roden-
unfern eingetretener Befreiung konnte das Projekt in einem bereits
vorbereiteten Raum beobachtet werden an der Plan beflogne Gedächtnis mit verblüffendem
Zähligkeit bestreite feiern. Nach der, von den zufälligen Besuchern
vornehmlich aufgewillten Rentabilitätsberechnung wäre bei den vor-
maligen Zeiten ein Ueberdruck von 150 bis 190 000 Mark jährlich
lich entstanden. Aber unter Antrag wurde von den Unabhängig-
en und Bürgerlichen, trotz unserer Wunsches, denselben erst einem Kom-
mission die Prüfung zu überwerfen, platt abgedreht, ob den
selben auch nur oberflächlich geprüft zu haben. Die drei Untergesell-
wegen erklärte, unter Kommunalsteuer verhindern sie etwas
ganz anderes. Unter das Wiss haben sie uns bis heute im In-
stanten gelassen. Wohlbehülflich wüssten sie es selbst nicht. Doch
der „Soulen“-Thom erklärte, zu diesen Projekten müsse man
Kapitalien (I) herengießen. Sollten die Nachdrückungen damals
unserm Projekt zugestimmt, es wären heute 25 bis 30 Arbeitsstö-
rten von der Stroh befreit und hätten dieselben ausnahmsweise
verdient. Und wie schön könnte der Nebenbüro, das das Werk
abgeschlossen hätte, zu den nötigen Kulturaufgaben verleimt werden.
Doch dieses ist nicht so, dafür kann sich die Arbeiterschaft
bei den brillanten „Arbeitervorstehern“ bedanken. Seit dieser
ersten Programmverleugnung ist in den Herzen der drei II. S. eine
einhellige, unverlötbare Liebe zu der monarchisch-föderati-
ven Blutfontäne entstanden. Wie oft verluden die doch um
von die lieben Zante einen außmarternden Blick zu erhöhen, den
Herrn S. S. im Stadtrat ein entzückendes, die ihnen aber jedes
mal eine gründliche Abkühlung erzielten. „Siehe, ja, ein Lebensmittel-
detekte“. Aus dieser brüderlichen Liebe zu den alten doritischen
Zante heraus und aus lauterem, herzlichen Hoch gegen uns
hoben sich die Unabhängig im Stadtrat sinnlich zu einem
II.-S. S. Glüzel der Rechten herumgebildet. Sie himmeln dabei
gegen unseren Antrag auf Aufstellung des Bürgermeisterposto-
firms und mit der Rechten an Beleidigung derselben. Al-
so auf unsere Beschwerde hin das Ministerium die Wahl treiben
anordneten, waren sie wieder mit den Rechten gegen Aufsichtsrat
der Wahl. Jerner hümmeren sie für die sofortige Vornahme der
Wahl, die aber durch übereute Diskussion verhindert wurde. Zusammen
mit der Rechten forderten sie nun die ideologische Ein-
beratung einer Sozialistin. In dieser Elzung erlitten wir
ausfusaren mit Bürgerlichen, mit 12 gestrichenen Stimmen
in allen Parteienschriften feierlichen Aufschrei. Wir aber
noch dudrlich die Meinung, daß es nicht ein kommt, daß Wohltheiter
der Aufführung befreit worden kommt und er kommt mit seinem
ausgeschiedenen Stimme lebt, zum Bürgermeister. Noch
ein unheimlich eindringliches Hinweis, noch schlimmer, in Programm
veröffentlicht, erklärten diese die Aufnahme der Rödelung durch
denen Stadtrat, in welchen sich nicht vom Parteigang
paßt, fand von ihm in diesem entstanden Sinn und von
seinen Willen ihre Wöhre leicht lassen. Auf diesen Prinzipien
wurde erfolgt in der nächsten Sitzung sofort ein anderer. Die
Bürgerlichen, denen wohl um die Bestätigung ihres Erklä-
bungen entbehren, wieder mit Hilfe der II. S. den noch im min-
isteriellen Boden befindlichen Bürgermeister von seinem Amt
herausstoßen und position gleichzeitig, trotz unseres Protestes
einen Bürgerlichen Maßstabs. Der zweit Stolz ungesehelt
Bauwurst mit der um, falls unserer Prost Erfolg haben sollte,
eine eindringliche Rechheit im Magistrat und Stadtrat für die
neue Bürgemeisterwahl zu haben. Die drei II. S. Leute von
den gefundenen Sinn und berücksichtigen Programm leisteten dabei den
Bürgerlichen, welche Duldungsbedürfnisse.

Bürgerlichen getreue Rundschlagsleute.
Mit diesen Taten haben die unabhängigen Diskussionsgruppen ein Verbrechen an der sozialistischen Bürgerschaft begangen, mit dem in der Parteigeschichte Nordenbachs einzugs bestellt. Die Taten des Nordenbacher Unabhängigen Führer sind und bleiben ein Schandfleck in des unabhängigen Bewegung und verdienste für ewige Zeiten schmachhaft zu werden. Doch um der Wodschule für zweie Zeiten geben wollen wir hier feststellen, daß, wie wir es für möglich von einschlägiger Seite erachtet haben, sich die Beirateteilung der Unabhängigen in Nordenbach nicht mit dem Vorstel-
lerten des Nordenbacher U. S. Genossen einverstanden erklären.
Sie haben bereits mehrere Tage vor der Bürgermeisterwahl mitgelebt, daß die Nordenbacher U. S. Genossen unter seinen Umhängen einem bürgerlichen Rundschlag ihre Stimmen gewünscht hätten. Doch die Herren Ullis von Nordenbach auf die Anwohnung ihres Bezirkstagsordnungen pfiffen, jetzt, mit welcher Disziplinlosigkeit diese Augenzeugen behobelt sind. Durch die oben umgespülte Tatfache wird aber die jedem sozialistischen Empfinden ins Gesicht schlagende schamlose Tat der Nordenbacher U. S. Führer noch in ein viel gräßliches Licht gerückt. Dafür muß es Aufgabe unserer wertvollsten Genossen sein, noch mehr zu beweisen, daß noch im unabhängigen Bürgerschaft regierenden Genossen über das arbeiterverständige Treiben des Nordenbacher U. S. Führer die Augen zu öffnen. Deshalb waren Genossen in der Auflösung für die Bewirksamung unserer sozialistischen Ziele um der Aufklärung der uns noch Feindhaften.

Aus aller Welt.

Einführung mit dem Revolver. Berliner Zeitungen berichten die Geschichte einer Einführung mit hintergezogenem Schuß. Ein Bildet den Gegenstand einer Anklage, die gestern gegen junge Leute, ehemalige Angehörige der Republikanischen Soldatenwehr, vor der 7. Staatsanwaltschaft des Landgerichts I führte. Sie waren wegen schweren Hochverleidens und Freiheitsberaubung, Bedrohung mit Totschlag und Entführung eines Minderjährigen angeklagt. Der in der Frankfurter Allee wohnende Schauspieler Emil Schwarz hat eine demnal 18 Jahre alte Tochter Hedwig, in die sich der Weiberarzt Max Schell verliebte. Er wurde durch die Wirkung, die sie auf verirrten, leicht jedoch auf lediboden Widerspruch der Eltern, den Schell gemacht, um zwischen unten zuholen. So kam er dann auf den Gezonin, in den Sporthallen des vorigen Jahres mit einigen Freunden der Republikanischen Soldatenwehr, der er in Neuland angeboten, nach der Frankfurter Allee zu wandern, dort in die Wohnung des Schwarzen eingedrungen und seine Beute mit Gewalt den Eltern zu entziehen. Der Plan wurde von den jungen Angestellten am 15. Januar ausgeführt. Nach vorher gefestigter Verabredung bestiegte ein Teil der Angestellten Herrn Schörg, indem sie die Schreie der weinen würde gerissen. Einein halb acht waren an der Türaufstellung, einer u. ten vor der Tür, um im gesuchten Augenblick die Tür zu verstülpfen. Dieser Augenblick kam, als Schell mit zwei Kompanionen plötzlich im Hof erschien und ohne weiteres in die an die Geschäftsräume grenzende Wohnung drang. Schröder zog seine plötzlich lächerliche jenes Frau und seiner verhetzelten Tochter, er konnte ihnen aber nicht zu Hilfe eilen, denn er wurde von einem der Angestellten, der "Vorauer und Hörnchen" genannt, zum Türl bei sich führen, mit vorgehaltener Revolver in Schuß gehalten. Jagdlosen konterte die hintergezogene Scheibe mit einem Komponisten seine nach im Revolver liegende Brause unter Vorhalt eines Revolvers, als ihn jeder jetzt zu mochen und ihm zu folgen. Als sich das Mädchen gedogen hatte, giebt er ihr, sehr die Stiefel an und verlängerte bedrohlich, daß sie nicht gehen. Bei der weiteren Entwaffnung der Dinge giebt es aus dem Herzen des Münzmeisters Siebold ein Schuß los, der glücklicherweise niemand traf. Schließlich ist ein kleines Mädel zur Vorstel und es erschien den Vorstellern der polizeilichen Sicherheitspolizei, die Einrich erlangten und zur Nähe mahnend Söhnen nach das nicht mehr verwendbare Gerät des Revolvers abnahm, bestieg mit einer Truhe und fuhr davon.

bis das Siebenschlädel eine Störung erfuhr und Scheit des Rädchen mit Schlägen traktierte. Das Rädchen schrie zu ihrem Schmerz und hat sich bald mit einem anderen getötet, der sie geheiratet hat. Auch Scheit hat sich ingewinden verheiratet. Scheit wurde ja 9 Monaten Gefängnis, die Heiratgeflugten zu 4, 8 und 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der scheinlose „Abt“. Eine sehr gemüthliche Einbrechergruppe wurde, wie wir seinezeit ausführlich berichteten, von der Berliner Kriminalpolizei unfindbar gemacht. Sie bestand unter der Leitung der „Großen Colonne“, einer geborenen Els-Lotte Bach und geführte von Frau Müller, die auch unter dem Namen Lotte Bach oder Tänzerin auftrat, um später unter Beimirlung des Namens „Abt“ erschossenen Prinzen von Thurn und Taxis, diesen „Freunden“ ihr vor, zur „Göttin Colonne zu „anwanden“. Bei ihrer Versteckung verfuhr die „Große Columna“, glauben wir, ebenso, daß sie an die Ausführung des Diebstahles ganz unbeschwert sei, jede viermeile von „Abt“, „Jean“, von Brüder und Dach, die bei ihr verbreiteten, schließlich unternommen worden seien. Die Hauptverhandlung „wurde“ zunächst mit einer Verzögung des ganzen Prozesses, weil man sich zuerst Sicherheit über „Abt“ und „Abt“ verschafft will. Nun ist es gelungen, den „Abt“ aufzufinden, während „Jean“ nunmehr nicht mehr erreichbar ist. In einem Weinlokal in der Leipziger Straße erschien ein Gott, der eine große Geduld mochte. Der Wauau war jetzt aufgeweckt und lustig, lange und lang mit dem einen Zigarette mit einer Tasse eines kleinen Glases. Er verließ einen Tag später mit einer Tasche einen kleinen Laden. Es handelte sich um einen kleinen Mann mittleren Alters, etwa 40 Jahre, mit dunklem Haar, zum Unterteil hoch, bei dem er dem Kellner eine Brillenkarting an. Der Kellner tratte aber dem Mann nicht, lehnte ihn ab und ließ einen Schwinden rufen. Diesem stellte sich der Gott als Höher von Abt vor und wies ihm auch mit Papierzeichen auf diesen Namen aus. Der Schwinden drohte auch trotzdem den Gott, der dem heftigen Widerstand leistete, nach der Wache. Die Kriminalpolizei stellte ihn fest als den nachsuchten „Abt“ der Bande „Colonne“, einen 25 Jahre alten Schäferhund Abt, der einschläfrig.

Das Ende einer Liebe. Eine Liebesgeschichte hat mit Hoch und Schwund der Liebenden einen längeren Absatz gefunden. Der wütende Bruno Kursch aus der Lorenzstraße in Lüderfeld bei Berlin hatte mit der 18-jährigen Eleonorena von Bitterow aus der Auktionsküche in 34 in Bantin ein Liebesverhältnis unterhalten, das aber von den Wäldchen vor einiger Zeit gekündigt worden war, weil das Wäldchen über den Lebensanstand ihres lieb gewordenen Nachbarn nichts erstanden hatte. Kurz war an den Verbrauch eines Ehebahnhofs beteiligt gewesen und sollte abgeföhrt werden. Er war übrigens aus der Führer des Autokorps bestossen. Bei Bahnfahrt einen Heberfall auf einem Postwagen geplant hatten, die nur durch das aufstürzende Dinautomobil von Soldaten der Reichswehr bestellt wurde. Wohl auf Durchreise vor bestehender Strafe kam Kursch den Plan gefasst, aus dem Leben zu jagen, seine fräuleine Braut aber ebenfalls zu erschießen. Am Mittwoch wurde erwartete Kurz das Wäldchen am Bahnhof zuwiede, sie an und begleitete sie nach einer kurze Strecke. In der Gegend der Lorenz- und der Schäferstraße in Lüderfeld zog Kurz nach einer heftigen Abneigungserregung plötzlich einen Revolver und gab auf die junge Wäldchen aus dem Auto eine Kugel mehrere Schüsse ab, die sie sofort niederschlugen. Das Attentat des Täters auf die Waffe gegen sich selbst und löste sich durch einen Schlag in die rechte Schulter. Das schwerwiegende Wäldchen wurde von Polizei und Sanitätern aufgenommen und nach einer Befreiungskraulandung gebracht, wo es noch in der Nacht an den Folgen der schweren Schußverletzung starb.

Gründerschulds. In der Buchhändlerwoche lesen wir: Dokumente und Verträge über den Nachlass des Dr. Eduard Wettens in Freiburg wurde nach Abschaltung des Schlägerterms am 16. 12. 19 aufgehoben. Dr. Wettens ist der Erfinder des Kupferstiches, der einen sehr wesentlichen Aufschwung im Illustrationswesen darstellt.

Die Habsin mit dem Orden der Ehrenlegion. Der französische General Gasparin hatte fürsich mit seiner Tochter wogen irgend einer häuslichen Angelegenheit eine heftige Außenbeleidigung in deren Verlauf die gefürchtete Rachezettel den schimpfenden General in aller Bescheidenheit darauf aufmerksam machen, doch sie Mutter der Ehrenlegion sei. Der ob dieser Eröffnung begeistertheitlos nicht wenig überreiche General machte sich bald von der Nach-gest der Tatsache überzeugen, die ihm blöder entgangen war, weil die beweisende Habsin des Kindes der Ehrenlegion nur einen von so manigfachen Altbürgern und Freunden plazieren, die eben noch vom Feind gefangen waren, als Amtsvorsteherin eingefangen und füch sich bei diesen Zeitgenossen durch Übertheilung und Tapferkeit so ausgezeichnet, doch sie zum Alter der Ehrenlegion ernannt wurde. Nachdem sie im Verlust der Demobilisierung aus dem Sanitätsdienst entlassen worden war, hatte diese sich wohl oder übel nach einer Tätigkeit umsehen müssen, und zwar bestellt bei dem genannten General als Habsin in Dienst getreten. Als die alte Haudegen erfuhr, daß seine Habsin gegen kein Ehrenabzeichen war, fiel er ihr veracht und won den Hals und gelobte sich innerlich, nie wieder ein Wort des Todes abgrenzen zu lassen, wenn sie das Ausgesetzte laut werden gäßen, auch wenn das Essen noch so viel kosten sollte.

Dermisches.

Wann ist es Zeit für den Winterchlüft der Obstbäume? Von Mitte Oktober, nach dem Laubholz, die Birke kann man die Obstbäume verkleiden, wenn nicht strengs Frostwetter herstellt. Am günstigsten gilt die Zeit von Ende November bis Mitte März und zwar beginnt man Ende November mit Pfirsichen und Kirschen, fügt mit Äpfeln, Blaumen, Zweigen, Weinreben und Weißbeeren fort und beendet die Arbeit mit Birnen und Kesteln.

Erlernen des Geschlechts bei Tauben. Das Geschlecht der Taube ist leicht, doch schwierig, erkennt zu werden, da sie leicht abweicht und keinerlei Unterschiede zwischen Männern und Weibchen aufzuweisen scheint. Am einfachsten kann man das Geschlecht bei den Jungtieren oder ausgewachsenen Jungtieren in Alter von sechs bis acht Monaten unterscheiden. Am leichtesten erkennt man den jungen Tauber an dem sickernden Kropf, Gold und Schnabel, wie überdeckt an dem dunkleren Kopfbereich. Auch ist ein feinig glänzendes Maule bei den Täufern eigen. Sind die Tiere Idaho flügeln, so dünkt die Flügeldecken sehr dünn und leicht. Erkennungsmerkmale gelten, wenn diese Tauben rücklich sind, schwärzlich und grau, eben so wie die entsprechend gezeichneten Hühner. Solche Unterschiede sind aber dennoch gering, doch es möge immer leichter sein, das Geschlecht getrennt zu unterscheiden. Wenn Verlaugung nicht aufgetreten kommen, da Verlaugung nicht aufgetreten kommen, so ist allein aus diesem Grunde schon anzunehmen, zwei fast zusammengehörige Tiere sich anzusiedeln, und diese nicht frei unterfliegen zu lassen, sondern sie zu einem Brüder einzuführen zu halten.

Berantwortlich für Politik, Gauleiter und den allgemeinen Teil
Josef Klaiber, für Aus Stadt und Land: Rät: Schah

Für Mittwoch- u. Don-
abendabendsmittags habe
ein. Lantungen
C. Helenge,
Märkisch- u. Wohlmeierstr. 8.



Deutsche Lichtspiele

Vereinigte
Theater*

Kammer-Lichtspiele



Ab heute!

Endlich

Ab heute!

Ist der mit grenzenloser Spannung erwartete dritte Teil des gewaltigen Kultur-Films

Verlorene Töchter

erschienen und gelangt ab 9. bis 15. Januar er. in unseren beiden Theatern zur Vorführung. Die fünf prächtigen Akte erhalten eine außerordentliche Wirkungssteigerung durch die ergreifende Gesangs-Einlage „Märchen von Liebe“, gesungen von einer heimischen, geschätzten Konzert-Sängerin.
Diesem verdienstvollen Werke ist ein aussergewöhnlicher Erfolg gesichert!

5 Akte! Das hochdramatische Filmspiel:
Verschlungenes Wege

die von Anfang bis zu Ende die Zuschauer durch ihr zu Herzen gehendes Spiel fesselt.

5 Akte! In der Hauptrolle das
dramatische Talent:
Magda Madeline.

Das gesamte, glänzende
Programm
in beiden Theatern!!

Größter Lacherfolg!
*** Moritz gegen den Alkohol ***

Größter Lacherfolg!
Küstlicher Humor!
[1927]

Küstlicher Humor!

Burg-Theater

Gaftspiel des Metropol-Theaters Berlin
Direktion: Kurt Bend.

Sonnabend, 10., und Sonntag, 11. Jan.:
Letzte Aufführungen!

Schwarzwaldmüdel.

Wk Montag, den 12. Januar:

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten von Joh. Strauss.

Verstärktes Orchester: —

Vorverkauf von 11.— und nachm. v. 5 Uhr am

Theaterlernsal. Nr. 27.

Kennate / Wiener Schrammelkapelle

Wk: — Gelang:

Restaurant Deutsche Lichtspiele.

Jeden Freitag, abends 8 Uhr:

Grosser Preisskat.

Einer lädt freundlich ein

A. Ekmens.

Banter Bürgergarten B

Besitzer: K. Dommerer

Tel. 1187. — Tel. 1187.

Morgen Sonnabend, den 10. Jan.,

im grossen Saale ab 8 Uhr:

Gesellschafts-Ball

des Kegelclubs „Glätte Bahn“.

Die verausgabten Karten be-

rechtigen zum freien Eintritt.

Sonntag, den 11. Januar

im Café ab 4 Uhr und 8 Uhr:

Zwei große Konzerte

Im Saale ab 4 Uhr nachmittags

Familien-Kräntchen

ab 8 Uhr abends: 12941

Haus-Ball.

Steinhausen.

Den Sonntag, den 11. Januar, und folgende Tage:

Gr. Preislegeln und Preisjäckchen

Die Preise gelten: Helle Säute, Enten und Ranninen.

Geöffnet: —

Handelsmeier.

Nordenham.

Herr W. Meigel, hier, Schillerstraße 20, ist als

Betriebsleiter für die elektrischen Anlagen der Stadt-

gemeinde Nordenham gewählt.

Veröffentlicht: 1. Januar 1920.

Stadtverwaltung. Vogeln.

Chenalige Zivil-Gefangene!!!

Dienstag, 15. Januar 1920:

Mitglieder:

Vollversammlung

im Rathaus, Kleiner Saal.

Da wichtig Beihilfe zu fassen sind, wird um

Ergebnis aller Mitglieder dringend gebeten.

Der Vorstand der Reichsvereinigung

ehemaliger Zivilgefangener.

Ortsgruppe Wilhelmshaven-Rüstringen.



Freiwillige Stadtwehr

der Jadehäfen.

Wochenplan.

Romp. Nr. 4: Mittwoch, den 14. Januar, Kompanie-

versammlung abends 8.30 Uhr in der Freihalle.

Romp. Nr. 2: Dienstag, den 13. Januar, 7.30 Uhr:

Ausschüttung für Alarmüberwachungskommando mit voller

Ausstattung. — Dienstag, den 20. Januar, 7.30 Uhr:

Übung für M. u. Sanitäter, Rüstungsschau,

abends für 2. Zug.

Romp. Nr. 3: Montag, den 12. Januar, 10.30 Uhr

vorm. : Appell vor der Befehlshabenden Wk.

Kombination und grüner Aufkleber sind mitzubringen.

Sande. Sonntag, den 11. Januar:

Großer Ball.

Es lädt freundlich ein

Der Wirt von Bleister. Der Feuerstein.

Sozialdemokrat. Wahlverein

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Sonnenabend, den 10. Januar 1919,

abends 8 Uhr, im Friedrichshof, Peterstr.:

Grosses

Winter-Vergnügen

bestehend in Konzert,

humoristischen Aufführungen und Ball.

Karten im Vorrkauf sind zu haben

in den Geschäftsstellen der „Republik“, im

„Siebenbürgen-Heim“ sowie bei allen

Veranstaltungs-Einrichtungen. Eintritts-

preis auf 2,50 M. an der Kasse. 5 M.

Eintrittskarten für Dames im V-verkauf

1 M. an der Kasse 1,50 M. — Tanz frei

Accum. Accum. Sonntag, den 11. Januar

großer Rappenball

Es lädt freundlich ein

Bernb. Opern.

Wegen der Inventur bleiben unsere Geschäf-

täume am Sonnabend, 10. Jan. geöffnet!!

von 1 Uhr ab Bartsch & von der Breie.

Apollo-Lichtspiele

Hente und folgende Tage: Das Kolossal-Filmwerk

Prinzessin Tatjana

(Wenn ein Weib den Weg verliert)

Eine Seiten-Trilogie aus dem zaristischen Russland in

6 Akten von Dank Gauß, der Verfasser des I. & II.

unter gleichzeitigem Erfolge bei und aufgelösten Filmversetz-

Der gelbe Tod.

Im beginn und Fortgang. Spiel und Aufführung eines

der schönsten Filmwerke der letzten Zeit.

Maria Bild, die seit Jahren beliebte Künstlerin in

ihrem neuen Film:

Das Lied der Tränen

Spannspiel in 4 Akten von Georg Kaiser.

Das Versteck.

Spannend Detektivdrama in 3 Akten. [1919]

Reichswirtschaftsverband

deutscher derzeitiger und

ehemalig. Berufsjoldaten

Ortsgruppe Wilhelmshaven-Rüstringen.

Sonntag, den 11. Jan.

im Rathaus-Restaurant

Rüstringen 1

von 2 bis 4 Uhr nachm.

Debütung der Beiträge und

Entzündung neuer Mitglieder.

Nach 4 Uhr findet keine

Abendstunde statt nach Ende

der Generalversammlung erfolgen.

4 Uhr

Generalversammlung

Tagordnung:

1. Richten- u. Jahresbericht.

Wahl des 1. Vorstandes

und der Kommissionen.

2. Abstimmung der Mitglieder über 70 Jahre.

Um 18 Uhr Versammlung

auch der Frauen, wird ge-

beten.

Der Vorstand.

Veröffentlicht

im Rathaus-Restaurant

Rüstringen 1

am Mittwoch 11. Januar, und

Donnerstag, 12. Januar, abends 8.30 Uhr:

Probe

im Vereinslokal

zu der am Freitag, den

23. Januar, im Wilhelmshavener Lehrerhaus

stattfindenden [1922]

Musik-Aufführung

mit dem Philharmonischen

Orchester; sowie Ausgabe

und Eintrittskarten 1/2, 1/4, 1/2, 1/4.

vorher.

Die Mitglieder, welche mitwollen,

müssen erscheinen.

Der Vorstand.

Veröffentlicht

im Rathaus-Restaurant

Rüstringen 1

am Dienstag 12. Januar

abends 8 Uhr.

Plakate fertiggestellt

Paul Hug & Co.

Sozial. Wahlverein

Heiderwarden.

Nachruf.

Den Verstorbene und

denjenigen, welche ihm

der Schülervorstand

Johann Popken

am 24. Dezember 1919

gestorben.

Seine lieben Kunden!

Der Vorstand.